

Von den IV. Jahreszeiten und den Finsternissen des Jahrs 1824

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **103 (1824)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-372132>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von den IV. Jahreszeiten und den Finsternissen des Jahr's 1824.

Von dem Winter.

Des Winters Anfang begibt sich mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbocks, am 22 ten Christmonat 1823 um 2 Uhr 50 Minuten Abends. — Sonnenschein und Nebel dürften abwechselnd mehrere Tage über den Anfang hinaus vorherrschend seyn, hierauf aber zuweilen Schnee und Kälte erfolgen.

Von dem Frühling.

Der Anfang des Frühlings, oder der Eintritt der Sonne in das Zeichen des Widbers, geschieht den 20 ten März um 4 Uhr 8 Minuten Abends. — Diese Jahreszeit wird vermuthlich mit kalter und trockener Bitterung beginnen, und folglich nicht gar frühe Fruchtbarkeit und liebliche Tage zu gewärtigen.

Von dem Sommer.

Dieser nimt seinen Anfang, wann die Sonne in das Zeichen des Krebses tritt, welches sich den 21 ten Brachmonat um 1 Uhr 34 Minuten Abends begibt. Neben öfterm Sonnenschein könnte auch viel Regen erfolgen, und daher anhaltende Wärme wahrscheinlich erst gegen dem Ende der Jahreszeit eintreten.

Von dem Herbst.

Der Herbst fängt an mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen der Waag, den 23 ten Herbstmonat um 3 Uhr 33 Minuten Morgens. — Trübe und kalte Bitterung wird schwerlich erst spät erscheinen, jedoch nicht selten durch Sonnenschein und heitere Tage unterbrochen werden.

Von den Finsternissen.

Es ereignen sich in diesem Jahre 5 Finsternisse, nämlich drey an der Sonne und zwey am Monde, wovon aber in unsern Gegenden von Europa nicht eine einzige sichtbar wird.

Die erste ist eine Sonnenfinsterniß am 1 Jänner des Vormittags, welche nur im südlich atlantischen Weltmeer, im südlichen Eismeer und im westlichen Neuholland sichtbar seyn, und in einigen dortigen Gegenden ringförmig erscheinen wird.

Die zweite ist eine partiale (theilweise) Mondfinsterniß den 16 ten Jänner des Vormittags, welche fast in ganz Amerika, dem östl. Asien und dem ganzen stillen Weltmeer in ihrer vollen Dauer zu Gesicht kommt. Im westlichen Europa und Afrika so wie im südlichen Amerika geht der Mond indes unter, und in Asien auf.

Die dritte ist eine Sonnenfinsterniß in der Nacht vom 26 ten zum 27 ten Brachmonat, welche im nordöstlichen Asien, im nördlichen Theile des stillen Weltmeers und im nordwestlichen Amerika sichtbar wird und in einigen dortigen Gegenden total erscheint.

Die vierte ist eine kleine theilweise Mondfinsterniß den 11 ten Juli des Morgens nach dem Untergang des Mondes bey uns. Sie kommt in ganz Amerika, dem stillen und atlantischen Weltmeer zu Gesicht. Im westlichen Europa und Afrika geht der Mond indes unter.

Die fünfte ist eine Sonnenfinsterniß den 20 ten Christmonat um die Mittagzeit, welche nur im atlantischen Weltmeer, im südlichen Afrika und indischen Weltmeer zu Gesicht kömmt, u. in einigen dortigen Gegenden ringförmig erscheinen wird.